

Arbeiter-Zeitung

Mittwoch, 21. September 1932
14. Jahrgang Nr. 222

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage. Bezugspreis: Wöchentl. 42 Pf. + 8 Pf. Wotolohn = 50 Pf., monatl. 1,65 Mk. + 50 Pf. Wotolohn = 2,15 Mk. Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,15 Mk., unter Streifenband 3 Mk. Anzeigenpreis: Die gebogenen Millimeterzeile oder deren Raum 12 Pf., Vereins- u. Werksammlungsanzeigen 6 Pf. **W e l l a m e h r e i s:** Die dreifachrollene Millimeterzeile oder deren Raum im Text 70 Pf. — Annahmefrist in der Hauptredaktion um 8 Uhr; in den Filialen am Tage vorher bis 18 Uhr.

für Schlesien

**Organ der A.P.D., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“**

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Trebnitzer Straße 50. Fernsprecher 439 02. Postfachkonto: Breslau Nr. 544. — **Redaktion:** Breslau 10, Trebnitzer Straße 50 (Hinterhaus). Fernsprecher 439 02. Sprechzeit der Redaktion: Montag bis Freitag von 17—18 Uhr. — **Geschäftsstand:** Breslau. — **Verlag:** Schlesische Verlagsgesellschaft m. b. H., Breslau 10, Trebnitzer Straße 50. Fernsprecher 439 02.

Schlesische SA.-Stürme meutern / Siehe im Innern des Blattes

Ab heute Streik bei Meyer Kauffmann

Schlesische Textilbarone kündigen alle Lohnsätze zum 30. September — Lohnraub am schwarzen Brett bei Schwerin Söhne AG. in Breslau — Alarmsignal an alle schlesischen Textilproleten! — Folgt dem leuchtenden Beispiel von Meyer Kauffmann! Jetzt Einheitsfrontaktion, das heißt, Streik in allen Betrieben gegen jeden Pfennig Lohnabbau!

Langenbielau, 21. September. Die Belegschaft von Meyer Kauffmann, die am Montagmorgen geschlossen in passive Resistenz gegen den auf Grund der Notverordnung diktierten Lohnraub — von der 31. bis 40. Wochenarbeitsstunde soll der Lohn um 10 Prozent gekürzt werden — getreten ist, hat am Dienstag die passive Resistenz fortgesetzt.

Gestern fand die zweite Belegschaftsversammlung bei Meyer Kauffmann statt. In dieser Versammlung mußte Leuchtenberger seine Linie ändern und mußte sich unter dem Massenbruch der kreisbereiten Arbeiter und Arbeiterinnen für den Kampf aussprechen. Zuerst wollte man in diese Versammlung nur die im Verband organisierten Arbeiter einlassen, aber unter dem Druck der roten Betriebsräte und der Belegschaft mußte die Bürokratie diesen Antrag zurückziehen und auch die Unorganisierten zulassen. In der gestrigen Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, daß der Kampf der passiven Resistenz durch die Ausnahme des Streiks auf eine höhere Stufe gestellt wird und die Belegschaft heute Mittag geschlossen den Betrieb verläßt. Die Firma hat gestern einen Anschlag herausgegeben, daß, wenn die Arbeiter bis heute mittag 1 Uhr sich nicht zur Arbeit gemeldet haben, sie srislos entlassen sind. Dieser Anschlag sollte den Kampfwillen der Arbeiter abschwächen, die Firma hat damit das Gegenteil erreicht.

Breslau, 21. September. Die hiesige Textilfirma J. Schwerin-Söhne AG. hat auf Grund der Notverordnung durch einen Anschlag auf dem schwarzen Brett der Belegschaft bekanntgegeben, daß auf Grund der vorgenommenen Vermehrung der Beschäftigten der tarifliche Lohn von 47,9 auf 38,3 Pfennig und die übrigen Lohnsätze entsprechend ermäßigt werden.

Diese Firma hat vor wenigen Wochen große Entlassungen vorgenommen und benutzt die Neueinstellungen nicht nur zum Zwecke des Lohnraubs, sondern um auch die 400 Mark Prämie pro neu-eingestellten Arbeiter einstecken zu können.

Die Textilbarone haben mit ihrem Generalantritt auf die Hungerlöhne der deutschen Textilarbeiter begonnen. Die Belegschaft von Meyer-Kauffmann hat sofort geschlossen diesen Angriff mit passiver Resistenz beantwortet. Die Gewerkschaftsbürokratie des Deutschen Textilarbeiterverbandes ist drauf und dran, die Auslösung des Streiks zu verhindern. Der Gewerkschaftsführer Leuchtenberger hatte in der von den Gewerkschaften einberufenen Versammlung der Belegschaft der Firma Meyer Kauffmann vor dem Streik gewarnt und versucht mit Lügen die kampfbereiten Textilproleten zu verwirren. Die Arbeiter und Arbeiterinnen haben diese Sabotageversuche mit Recht mit der Fortführung der passiven Resistenz beantwortet. Die Belegschaft von Schwerin-Söhne AG. muß gleichfalls den Notverordnungslohnabbau mit der Auslösung des Kampfes beantworten.

Die schlesischen Textilunternehmer haben die Lohnsätze zum 30. September gekündigt. Daraufhin waren die am Tarifvertrag beteiligten Gewerkschaften gezwungen, am 17. September in Breslau eine Konferenz der Textilarbeiterfunktionäre von ganz Schlesien einzuberufen. Die Konferenz hat folgende Entschlüsse einstimmig angenommen:

„Die am 17. September 1932 in Breslau tagende Konferenz der

Textilarbeiterfunktionäre von Schlesien beschließt einstimmig folgendes:

1. Jeder von den Unternehmern evtl. geplante Lohnabbau ist für die bereits unter dem Existenzminimum lebende schlesische Textilarbeiterchaft untragbar und gegebenenfalls mit allen zu Gebote stehenden gewerkschaftlichen Mitteln abzuwehren.
2. Jede Einmischung links- oder rechtsradikaler Elemente verbietet sich die organisierte schlesische Textilarbeiterchaft.
3. Die Verbandsinstanzen werden mit der Führung der Bewegung beauftragt. Es wird ihnen im vollsten Vertrauen Vollmacht erteilt, alle zweckentsprechenden Maßnahmen zu treffen.

Die schlesischen Textilarbeiter müssen sich darüber klar sein, daß die Gewerkschaftsführer auch die auf Funktionärskonferenzen gefaßten Kampfbeschlüsse bis jetzt immer sabotiert haben. Daß die Führer des D.T.V. auch für einen neuen Lohnraub zu haben sind, zeigt uns der Beschluß einer freien Vereinbarung mit den Textilbaronen der schlesischen Textilindustrie auf Lohnraub. Diese Tatsache beleuchtet den Verrat und muß ein Alarmsignal für alle schlesischen Textilproleten sein. In dem Manifest der Kommunistischen Partei Deutschlands an das arbeitende Volk, wird zur Einheitsfrontaktion gegen die faschistische Hungerdiktatur aufgerufen und allen Arbeitern aufgezeigt, was sofort zu tun ist. Es heißt u. a. in dem Manifest:

Was ist sofort zu tun?

Antwortet mit jeder Art des Protestes und Kampfes auf den Angriff der Unternehmer gegen euren Lohn und eure Arbeiterrechte! Auf jeden Betrieb, auf jede Abteilung kommt es an!

Bei Bekanntgabe jeder Verschlechterung der Arbeitsbedingungen tretet in der Abteilung, im Betrieb, während der Arbeitszeit oder in den Pausen zur sofortigen Beschlußfassung zusammen!

Wählt in jedem Betrieb und jeder Abteilung eure eigene Kampfführung!

Wählt eure besten und aktivsten Kollegen, denen ihr eurer Vertrauen im Kampfe gegen die Kapitalisten entgegenbringt! Im Kampfe gegen die Schargmacher, gegen die faschistische Ausplünderungspolitik darf uns keine Organisationszugehörigkeit trennen! Einmütig müssen wir alle zusammenstehen, gleichgültig, welches Mitgliedsbuch wir in der Tasche tragen! Schiebt alle Spalter und Saboteure der lumpigen Einheitsfrontaktion beiseite! Es geht um unsere Familien, um unsere Kinder! Es geht um den gemeinsamen Kampf gegen die faschistische Hungerpolitik!

Gegen jeden Pfennig Lohnabbau!

Gegen alle Entlassungen!

Für die Verteidigung der Tariflöhne!

Gegen Arbeitsdienstpflicht und Zwangsarbeit!

Einstellung der Erwerbslosen zu den bestehenden Löhnen!

Gegen jede Verschlechterung der Sozialversicherung und -Fürsorge!

Gegen jede Verschlechterung der Arbeitsbedingungen!

Weg mit der Lohn-, Bürger- und Beschäftigtensteuer!

Für das Kampfbündnis der Betriebsarbeiter mit den Er-

werbslosen!

Für den Streikrieg aller schlesischen Metallarbeiter!

Breslau, den 21. September.

Die Mitgliederversammlung des Verbandes der Metallindustriellen Niederschlesiens hat den Vorschlag — den zum 31. Juli gekündigten Lohnsatz bis zum 15. Oktober wieder in Kraft zu setzen — abgelehnt. Es wird mitgeteilt, daß diejenigen Firmen, die nach kurzem Streik den Lohn in alter Höhe anerkannt hatten, aus dem Arbeitgeberverband ausgeschlossen sind. Zwölf Firmen mit rund 1400 Arbeitnehmern zahlen den früheren Lohnsatz weiter; sechs Betriebe mit rund 1200 Metallarbeitern führen den Streik um den alten Lohn fort.

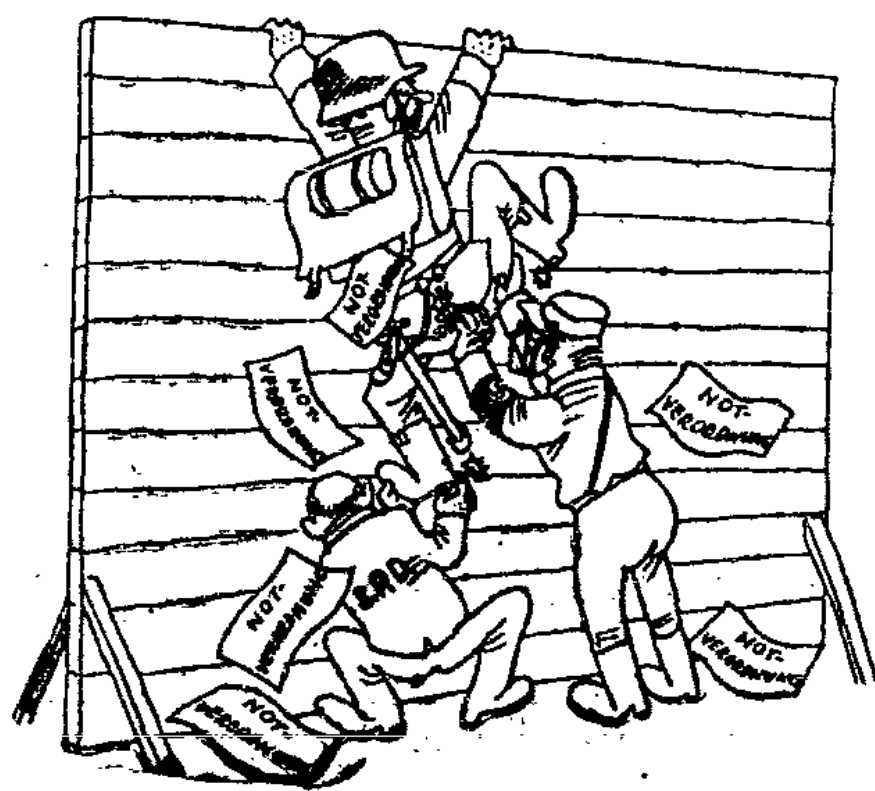
Die Abwehr des vierprozentigen Lohnraubes in zwölf Betrieben mit rund 1400 Arbeitern ist nicht ein Erfolg der Gewerkschaftsführer, sondern der streikenden Metallarbeiter, die mit der scharfen Waffe des Streiks diese Unternehmer auf die Knie gezwungen haben. Um die übrigen Unternehmer gleichfalls zur Inakzeptanz des alten Lohnsatzes zu zwingen, ist es unbedingt notwendig, daß der Streik verschärft fortgeführt und die Streikfront verbreitert wird. Hiervon hängt der Streikrieg aller schlesischen Metallarbeiter ab!

Die Gewerkschaften haben, trotz der ablehnenden Stellungnahme der Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes, keine Maßnahmen zur Verschärfung und Verbreiterung des Streikkampfes eingeleitet, damit der Kampf auf der ganzen Front recht schnell siegreich beendet werde. In der Streikversammlung in Waldenburg hat vielmehr der D.T.V.-Sekretär Wenzel mit allen Mitteln versucht, die einheitliche Streikfront zu zerreißen, die organisierten gegen die unorganisierten Kollegen auszuspielen, das Kampfbündnis mit den Erwerbslosen zu zerstören. Die Streikversammlung hat trotz alledem einstimmig die verschärfte Fortführung des Streiks beschlossen. Die Kollegen, die auf Montage arbeiten, werden in die Streikfront einbezogen. Die Streikposten werden verstärkt, um auch damit zu verhindern, daß Streikbrecher den Kämpfenden in den Rücken fallen.

Die Gewerkschaftsführer hatten bereits vorige Woche in ihrer Presse gegen die Solidaritätsaktion der Internationalen Arbeiterhilfe gehetzt. Sie wollten damit die unorganisierten Kollegen dem Hunger preisgeben und so die Streikfront schwächen. Dieses Treiben kommt nur den Unternehmern zugute. Der Solidaritätswille der werktätigen Schichten wird auch durch die Sabotage der reformistischen und christlichen Gewerkschaftsleitungen nicht erstickt werden.

Die sozialdemokratischen und freigewerkschaftlichen Führer haben einen Volksentscheid gegen Lohnabbau beantragt. Es ist völlig klar, was die SPD. und der A.D.V. mit ihrem „Volksentscheid“-Manöver wollen: sie wollen verhindern, daß die Arbeiterklasse in außerparla-

Sie werden es nicht schaffen!



Die Streiklawine kommt ins Rollen

Berlin, 21. September. (Eig. Drahtber.) Die Belegschaft der Ailes-Werke, ein Metallbetrieb mit 500 Arbeitern, ist gestern geschlossen in den Streik getreten. Der Streik richtet sich gegen den Versuch der Direktion, die Tariflöhne für die 31. bis 40. Wochenarbeitsstunde auf Grund der Notverordnung um 50 Prozent zu kürzen. Die Belegschaft ist entschlossen, auf keinen Fall den notverordneten Lohnabbau anzunehmen.

Die Belegschaft des Großbetriebes Stod, Marienfelde, hat einen vollen Sieg im Kampf gegen den Lohnabbau davongetragen. Nachdem die Belegschaft bereits am Sonnabend gegen den angekündigten Lohnabbau in passive Resistenz getreten war, wurde gestern vormittag mit überwältigender Mehrheit durch Abstimmung der Streik beschlossen. Nach der Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse ließ die Direktion erklären, daß sie ihren geplanten Lohnabbau nicht durchzuführen werde.

Auch in dem Metallbetrieb Wolf, Retter u. Jakobi in Adlershof befindet sich die Belegschaft seit Sonnabendnachmittag in passiver Resistenz gegen einen 20prozentigen Lohnabbau.

Hamburg, 20. September. Die Arbeiterinnen des Fischbetriebes Tollgreve führten am 17. September gegen die Lohnabbauoffensive einen halbtägigen Proteststreik durch. Trotz Entlassungsdrohungen wurde der Streik heute geschlossen weitergeführt, und in der Belegschaftsversammlung wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der der Kampfwille der Arbeiterinnen zum Ausdruck kommt.

Magdeburg, 20. September. Am Sonnabendnachmittag ist die 40köpfige Belegschaft der Druckerei, in der die „Magdeburger Tageszeitung“, die „Sachthiner Tageszeitung“ und die „Anhaltische Rundschau“ gedruckt werden, in den Streik getreten, da die Löhne um 33 1/3 Prozent abgebaut werden sollen. Außerdem wird für die Zurücknahme von drei ausgesprochenen Kündigungen gekämpft, die erfolglos waren, weil sich diese drei Druckereiarbeiter gegen den Lohnabbau gewehrt haben. Am Sonnabend konnten deshalb die drei oben-nannten Zeitungen nicht erscheinen.

mentarischen Maßnahmen des Verbands, deren Lohn, der Wert... Die Arbeiterinnen des Textils wollen die... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Die Arbeiter der SPD. und des KPD. wollen sehr genau, daß die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Daß die Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Wollen die Gewerkschaften den Lohnraub verhindern und den Streik... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Warum haben die Gewerkschaften den Streik überhaupt... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Und für diesen Streik... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Die kommunistische Partei... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Wir appellieren an euch... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Lohnabbau durch Streik abgewehrt

Im Hammerwerk des Metallbetriebs von der West... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Der sofort geschlossen durchgeführte Streik... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Ein anderes Beispiel eines erfolgreichen Streiks... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Arbeiter einer Papierfabrik im Streik

Hamburg, 20. September. (Eig. Ber.) In der Papierfabrik... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Streik der Mannheimer Möbeltransportarbeiter

Mannheim, 20. September. (Eig. Ber.) Gestern sind hier... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Schießsachverständiger des Sondergerichts bestätigt die Aussagen unserer Genossen

Schon am ersten Verhandlungstage Zusammenbruch der Anklage

Berlin, 21. September. (Eig. Fraßbericht.) Gestern kam es bei der Verhandlung... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

der als „Mädelstührer“ angeklagte Genosse Werner Kalin... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Genosse Kalin erklärt, die Anklage entspreche in keiner Weise... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Diese Aussage unserer Genossen wurde auch durch den Schießsachverständigen... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Professor Brünig erklärt, daß nur gegenüber dem Nationalsozialismus... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Diese Feststellungen des ersten Verhandlungstages lassen die ganze Anklage... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Saboteure gegen die kämpfenden Textilarbeiter am Wert

Gewerkschaftsführer Leuchtenberger verbreitet Lügen — Polizei wird alarmiert gegen die Textilproleten

Langenbielau, 20. September. Fast restlos war die Belegschaft... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

bundenheit der Erwerbslosen mit dem Kampf der Textilarbeiter... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Kollegen und Kolleginnen, weiter so, damit werdet... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Siegreicher Einbruch des KPD. in Wüstewaltersdorf die Hochburg der Faschisten

Wüstewaltersdorf, ein Textil- und Landarbeiterort im Eulengebiet... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

fortigen Aufnahme des Kampfes bei einem Lohnabbau... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Weil die Gauleitung in Düsseldorf ihnen feindliche Kritik... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Für die belagerten und betrogenen Anhänger der Nazipartei... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Heraus aus der Hitlerpartei, der Partei der Fabrikherren... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Antifaschistische Aktion! Einheitsfrontaktion gegen die Lohnabbauoffensive des Kapitals!

Bayen-Programm nur für die Straßbäume

Herr von Papen betonte in seiner Rede zum Wirtschaftsprogramm... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

	Zahl der Betriebe	Steueranrechnung	in Prozenten
Kleinbetriebe	3 400 000	200 Mill.	14,7
Mittelbetriebe	650 000	250 „	18,4
Großbetriebe	173 000	350 „	26,1
Großbetriebe	20 500	550 „	40,8

Dazu kommen noch die 150 Millionen für die Reichsbahn... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

So steht also die Mittelstandsrechnung durch die Papen-Regierung... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Schulz zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt

Waldenburg, 21. September. Gestern fand vor dem Sondergericht... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Nazibetriebszelle löst sich auf!

Die Gauleitung der NSDAP-Düsseldorf hatte ihrer NSDAP-Zelle... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Am 15. September fand eine Versammlung der Gesamtbelegschaft... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Von allen Diskussionsrednern wurde einmütig zum Ausdruck gebracht... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Die Naziarbeiter, bis vor kurzem in einer relativ starken NSDAP-Zelle... die deutsche Arbeiterinnen... die deutsche Arbeiterinnen...

Tag der Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit e. B., am 17. und 18. September 1932 in Breslau

Breslau. Die Tagung fiel in eine Zeit, wo die soziale Reaktion unter der Regierung Paven besonders scharfe Methoden anwendet, um das Los der Kriegs- und Arbeitsopfer zu verschlimmern.

Nach den Begrüßungsansprachen des Vertreters der SPD. sowie der roten Hilfe folgte das Referat des Bundesvertreter, Genossen W. S. Er ging davon aus, daß die Zeit, wo Deutschland die freieste Republik der Welt sein sollte, vorbei ist. Einen großen Teil Schuld an der Verelendung des deutschen Arbeiters trägt die SPD., denn sie hat ja mit dazu beigetragen, daß die revolutionären Arbeiter, die gegen eine soziale Verschlechterung kämpften, niedergeschlagen wurden. Was tun die anderen Kriegsofferverbände gegen die drohende Kriegsgefahr? Nichts! Es bleibt dem Internationalen Bund überlassen! Nun, wir sind eine revolutionäre Organisation und werden alles tun, um den Kriegsgeheimern entgegenzutreten.

Es muß verhindert werden, daß bei der kommenden Wahl die Arbeiter den anderen Parteien ihre Stimme geben, die nur unter

demagogischen Wahlsparolen die Arbeiter vom Kampf um ihre berechtigten Forderungen abhalten wollen. Wir sind die einzige Organisation, die den Kriegs- und Arbeitsopfern die Wahrheit sagt, daß nur Schulter an Schulter mit den gesunden Arbeitern die soziale Reaktion abgewehrt und unsere Lage verbessert wird. Daß wir es ernst nehmen mit dem Kampf um die Verbesserung der Lage der Kriegs- und Arbeitsopfer, beweisen nicht nur unsere Anträge in den Parlamenten, sondern auch der außerparlamentarische Kampf. Der Bund beschließt, alles zu tun, um die Kriegs- und Arbeitsopfer für den Internationalen Bund zu gewinnen.

Es folgt dann der Bericht des Generalsekretärs Helden über den Weltkongress gegen den imperialistischen Krieg. In der anschließenden Diskussion sprachen die Vertreter von Waldenburg, Oberschlesien, Breslau, Niederschlesien, welche dahin ausflangen, daß die Richtlinien und Beschlüsse der Bundesführung richtig und durchzuführen sind.

Begrüßungstelegramme an die englischen Textarbeiter, belgischen Bergarbeiter und Sowjet-China, sowie Solidaritätsadressen an die rote Hilfe für die politischen Gefangenen und Ungelagten wurden abgesandt. Ein Antrag, der dahin ging, den Kampf gegen die Sondergerichte aufzunehmen, wurde angenommen.

Eine Entschlieung, die zu den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen in Deutschland und in allen kapitalistischen Ländern, zu den ungeheuren imperialistischen Kriegsschätzungen gegen die Sowjetunion, zum Verrat der Bürokratie des Reichsbundes und des Zentralverbandes scharf Stellung nimmt, wurde einstimmig angenommen. Gleichzeitig wurden in dieser Resolution sowie auf der Tagung der Kriegs- und Arbeitsopfer die noch bestehenden Fehler und Mängel aufgezeigt und Wege und Möglichkeiten zur Abstellung derselben gefordert und in Vorschlag gebracht.

Der Ausgang dieser Tagung hat gezeigt, daß eine große Arbeit vor den Opfern des Krieges und der Arbeit steht; sie hat aber auch gezeigt, daß der Wille und der Drang zur Aufwärtsbewegung reichlich vorhanden ist. Nun heißt es:

Geran an die Arbeit, alle Kräfte mobilisiert in der Antifaschistischen Aktion gegen politische, kulturelle und soziale Reaktion, für Arbeit, Brot, Freiheit, für den Sozialismus!

B Empfehlenswerte Geschäfte in Breslau und Umgegend

West Kolonialwaren, Delikatessen, Konserven Weine, Zigarren, Zigaretten, Tabakwaren Franz Rzehulka Alsenstraße 48, Ecke Leufenstraße. 4714		Leinenhaus Gotthard Völkel Friedrich-Wilhelm-Str. 51 u. Albrechtstr. 56 47911 (2. Haus vom Ring) Gute Berufskleidung und Wäsche jeder Art		Nord Bäckerei u. Konditorei Karl Pusch Hedwigstr. 22 / Filiale: Sternstr. 122 Karlowitzermarkt 11 46799 46972 Josef Mateyka Tel. 44728 Fleischerei u. Wurstfabrik Gute Ware, niedrige Preise nur Rosenthaler Straße 4 Besucht die Oderer-Linien , Weinstraße 33/35 Beste Tonfilmprogramme Niedrigste Eintrittspreise Erwerbslose Preisermäßigung 47923 Feine Fleisch- und Wurstwaren bei Geinrich Berndt Weißburger Str. 38 47925 Fleischermeister Otto Kirsch empfiehlt sich bestens Rosenthaler Straße 28 48241		Lokale Konzerthaus Kroker am Waldendamm 48238 Das beliebte Familien-Lokal jeden Mittwoch, Freitag u. Sonntag: Konzert Gesellschaftshaus Gröschchen früher Hof & Börse 48245 Saal für Vereine zu Festlichkeiten Schattiger Garten — Sonntag Tanz Inh. Fritz Schweinitzky, Gröschchenstr. 191-198 Maruska's Gesellschaftshaus Kleiner Luna-Park, Morgenau Saal u. Garten-Etablissement empfiehlt sich für alle Vereins-, Familien-Festlichkeiten 48237 Oswitz Knoblich's Paradis, Oswitz Saal u. Garten für Festlichkeiten 48070 (auch Sonntags zu vergeben) Ost Trinkt Traube-Weine 46945 Paul Rudolph , Brüderstraße 45 EDEKA-Laden 47796 Kolonialwaren, Weine, Spirituosen Niedrigste Preise für Fahrräder, sämtliche Ersatzteile, sowie Zubehör und Reparaturen im Fahrradhaus „Ost“ Inh. A. Olschewski Klosterstraße 17 48240			
Molkereiprodukte Milch Erna Baudis Friedr.-Wilh.-Str. 80 47660 Merkur-Drogerie Leutenstraße 12-14 empfiehl Drogen, Farben Lacke, Pinsel 47639 Emanuel Ksoll Molkerei Breslau 6, Alsenstraße 21 47163 Kolonialwaren, Drehrolle, bei Bäcker 3öllner Alsenstraße 58 — Pöpelwitzstraße 25 47805		Paul Frohau Kolonialwaren Bergstraße 24 47138 Paul Pusch Feinkost- und Molkereiprodukte sämtl. Kolonialwaren Friedrich-Wilhelm-Str. 198 47924 Max Kümmel Fleischerei — Wurstfabrik 47254 Friedrich-Wilhelmstr. 107 Franke / Lederausschnitte 47657 Friedr.-Wilh.-Str. 31 • Frankfurter Str. 122 Alfred Malinka Friedr.-Wilhelm-Str. 34 Ecke Dessauer Straße 48074 Molkereiprodukte Fisch-Spezialgeschäft Meta John Frankfurter Straße 157 Tel. 21 432 Einfach-Bier von Wiesner 47804		Brot und Feinbackwaren bei Willy Walter Bärenstraße 12 48073 Möbel und Polsterwaren zu niedrigsten Preisen Meta Meister , Anderssenstr. 4 48077 Kolonialwaren, preiswert und gut bei Josef Walter , Mariannenstr. 21 47129 Joh. Hammerling Kolonialwaren Delikatessen Grünstraße Nr. 15 47902		Fahrräder u. Reparaturwerkstatt Karl Kapelle , Steinauer Str. 31 47100 Reserviert Nord-Ost Kaufhaus Loewe 48252 Fürstenstraße 2, Ecke Brigittental fabriziert selbst billig und gut Zentrum A. Marek Möbel- und Polsterwarenhau Klosterstraße 30-32 48253		Bäckerei Paul Sagawa Sternstr. 76 48235 Lebensmittelhaus Luise Hertrampi Schießwerderstraße Nr. 41 48248 Feine Fleisch- und Wurstwaren bei J. Hauer Paulstraße 14 48254 Erneuere Dein Heim durch Lacke — Farben nur vom Fachmann Erich Hoffmann , Bohrauer Straße 89 47925 Goldberg Fleisch- u. Wurstwaren O. Rohde Untere Radstraße 2 48379 Uhren Goldwaren H. Sander Legnitzer Straße Nr. 38 48080 Kauft bei Beer Beer ist billig! Goldberg, Reiffersstraße 6 48082 R. E. Horvay , Kolonialwaren, Delikatessen 9 Prozent Rabatt 48089 Hauptgeschäft Hohenzollernstraße 59 Filiale Gröschchenstraße 25, Ecke Hofstraße Neumarkt Obst, Gemüse, Blegerei Topfplanzen, Rosen Obstbäume, Sammlen bei J. Lorenz 48083 Ring 2-3 Reserviert 48084 Sarg- und Möbelschlerei Hugo Deitzel , Junkernstr. 20 48085 Kauft bei Heilig Heilig ist billig! 48236	

Quabis Brot
 ist anerkannt gut!

Nähmaschinen Dürrkopp, Adler, Anker, Viktoria
 für Haus und Gewerbe 46633
fahrräder — Sprech-Apparate — Radio
 sämtliche Fabrikate gegen erleichterte Zahlungs-Bedingungen
Georg Greulich, Hammerstr. 32

Erich Vogels Brauerei „Zum großen Meerschiff“
 1 Minute vom Königsplatz — Tel. 50638 46673
Ausschank nur selbstgebrauter Biere
 Anerkannt gute Küche — Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr

Beerdigungs-Institut
 Gebr. Reinrich, Bestattungs-Versicherung
 Breslau 1, Klosterstraße 26
 Zweiggeschäfte:
 Kupferschmiedestr. 31, Webskystr. 4 48080
 Reserviert 39 48087

Edeka-Roggenbrot
 gibt Kraft und Gesundheit 48076
 Nur erhältlich in den Edeka-Geschäften!

Kinderwagen — Bettstellen Korbwaren
JONAS, Reuschestraße 40 48086
Schuh- und Mille Neumarkt 16
 empfiehlt sich bestens 48235
 Uhren / Ringe / Gold / Silber / Fahrräder
 Ankauf Beibehaltung Verkauf
Leihhaus Ladmann
 Poststraße 1 48239
Schuhmachermstr. Franz Jung
 Kupferschmiedestraße 43 48242

Gut und billig decken Sie Ihren Bedarf an
 Strumpfwaren in der 48072
Chemnitzer Strumpfwarenfabrikation
 Niederlage: Gröschchenstr. 38
Herrenstoffe / Reste billig!
TUHLAGER
FRITZ GLOFKE
 48243 Breslau 1, Ring 19
Foto-Kopieranstalt „Schlesien“
 Karls rade 47 48244 Telefon 24286
 Entwickelt — Kopiert — Vergrößert
 Schnellste und billigste Lieferung 48247

A. Schüller
 Nikolaistraße 58 48073
Damenhüte kaufen Sie am
 billigsten bei **Hulda Siedner**
 Schmiedestraße 15/16 48245
Für die Augen
Heidrich
 Optikermeister
 Südweststr. gegenüber 48247

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
 Inh.: Hermann Wittke — Telefon 48127
 Zimpfer Straße 37
 6 Minuten von der Straßenbahnlinie 1
 Angenehmer Aufenthalt — Für Familien besonders geeignet
 Gute Verpflegung — Ausschank von **KAASE-BIER**
 48087

Waldschlößchen
 Friedrich-Ebert-Straße 17-19
 Angenehmes Familienlokal
 Schöner Saal — herrlicher Garten 48088

Genossen, Genossinnen! Beachtet beim Einkauf unsere Inserenten!

Kaufhaus Riesenfeld
 Ring 9 47502
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren 47503
 Elise Melde, August-Feigestraße 4

Schnellbrotfabrik M. Karpow 47504
 Weizenstraße 8 Filiale: Mühlberg
Brot- und Feinbäckerei 47505
Richard Gebhardt, Oberstraße 48
Sirehen
 Zigarren, Zigaretten, Tabak 47296
Bernhard Mager, Nimptscher Str. 1

Goritzer Lebensmittel
 Feinkost, Wein,
 Spirituosen,
 Tabakerzeugnisse,
 Kohlen
 An Jahresabschluss
60
 Rückgewähr
 48078

Neuzeitliche Gasapparate
 Bequeme Teilzahlg. 47510
Städtische Gaswerke
Schuhhaus
 Ring 16 47513
Scheepe

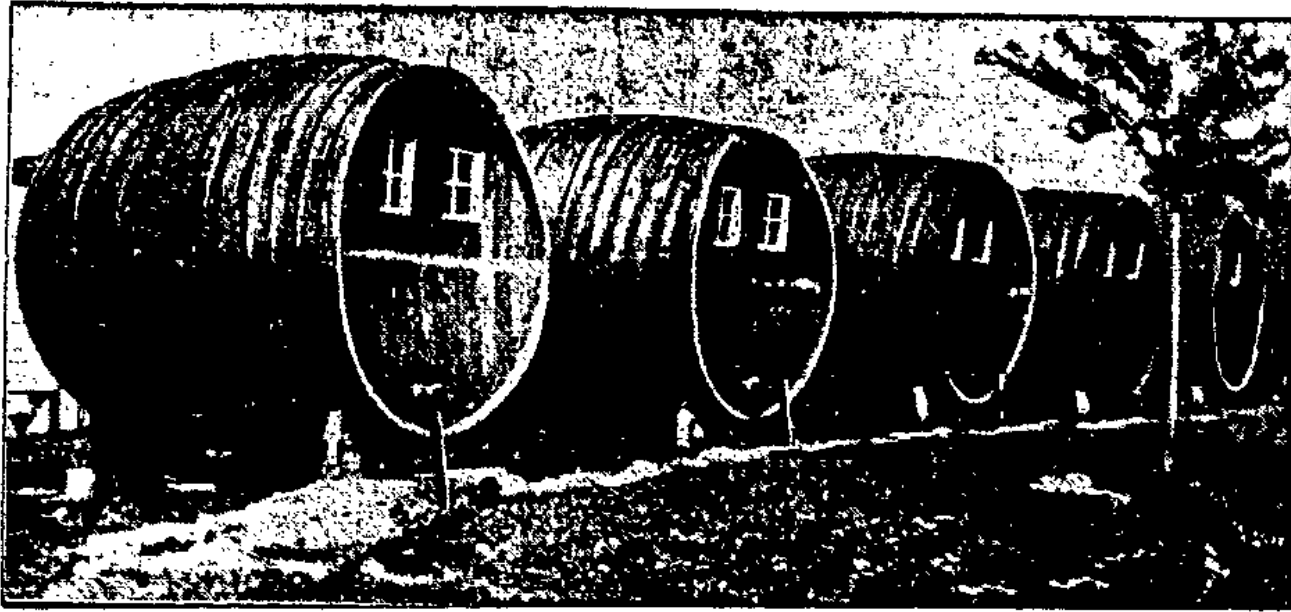
Zu- und Verkauf von Bekleidung,
 Möbel und Schuhwaren
Hermann Heinert, Zisterstraße 1
Kaufhaus S. Ritter
 47522

RUND UM DEN ERDBALL

Menschen in Weinfässern

Ein amerikanisches „Jöhl“ — Ungeheures Elend

Amerika war gerühmt als das Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“. Die bürgerliche und die sozialdemokratische Presse war stets voll des Lobes über das Land, wo jeder Arbeiter sein eigenes Auto besitzt, wo Wohlstand herrscht und der Klassenkampf sich als überflüssig erwies. Gewaltige Bauten stürmten die Wollen. Ja, es wurden Gebäude errichtet, die oft über die Wollenhöhe hinausgingen. In Amerika — so schrieb die bürgerliche Presse — brauche man keine Volkswirtschaft zu fürchten, denn da sei der Wohlstand für Jahrzehnte, ja, für Jahrhunderte, gesichert.



Die Weinfässer als Wohnung

Die Wollenträger stehen noch immer auf ihrem Platz. Gebäude bis 50 Stock ragen in die Höhe, weit ins Meer hinaus, künden dem Einwanderer den Reichtum des Landes. Aber die Zahl der Arbeitslosen wird auf 12 bis 15 Millionen geschätzt. In den Kreisen der Farmer gärt es unausgesetzt. Tagtäglich spielen sich Kämpfe zwischen verelendeten Farmern und den Truppen ab. Seit drei Jahren verkündet Hoover, der Präsident dieses reichsten kapitalistischen Landes der Welt, daß eine neue Morgenröte, eine neue Prosperität, im Anzuge begriffen sei. Aber anstatt der neuen Morgenröte häuft sich täglich neues Elend.

In New York stehen ungefähr eine Viertelmillion Wohnungen leer. Aus Überfluß? Nein, die Zahl der Obdachlosen allein in New York wird auf eine halbe Million geschätzt. In alten Autos, überresten einstiger Herrlichkeit, ziehen die Leute bettelnd durchs Land. Aber keiner ist mehr in

der Lage, den Bettlern etwas abzugeben. Denn die Farmer befinden sich in einer nicht viel besseren Lage als die Arbeitslosen. Die Krise macht sich auch darin bemerkbar, daß sich sowohl eine Flucht von der Stadt aufs Land und vom Land in die Stadt vollzieht.

Das Bild, das wir hier bringen, stammt aus einer bürgerlichen Agentur. Es ist eine Originalaufnahme von „Wohnstätten“ Arbeitsloser. Die Arbeitslosen, die im Sommer im Freien zu kampieren pflegten, weil sie keine Dach mehr über dem Kopfe haben, haben sich jetzt in Weinfässern eingeknistet. Dieses Bild ist ein Dokument unserer Zeit, ein Dokument, das zeugt von dem ungeheuren Niedergang der kapitalistischen Wirtschaft gerade im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, im Lande des höchstentwickelten Kapitalismus, in den Vereinigten Staaten.

Gorkis 40jähriges Jubiläum

Große Vorbereitungen für die Feier in der ganzen Sowjetunion

Zur 40jährigen literarischen und gesellschaftlichen Tätigkeit Maxim Gorkis (23. September) finden auf Veranlassung des Kommissariats für Volksaufklärung in sämtlichen Kulturinstitutionen der ganzen Union Feiern statt.

Gorkis literarische Verdienste werden besonders geehrt durch die Gründung eines höheren literarischen Instituts, das seinen Namen tragen wird und zahlreicher Universitäten, technischer Hochschulen, besonderer Stipendien, darunter ein jährlicher Gorkis-Preis für das beste Literaturwerk des Jahres. Schließlich wird ein Gorkis-Film hergestellt.

Die Organisationen der Kunstarbeiter sind bereits mit den Vorbereitungen zum Jubiläum beschäftigt.

In Theatern und Klubs werden Vorstellungen, Vorträge, Unterhaltungen und Ausstellungen, die das Schaffen und den Lebensweg Gorkis beleuchten, stattfinden.

Am 23. September feiert eine Reihe von Theatern Gorkis. Das Moskauer Künstler-Theater führt „Das Nachtmahl“ mit Karišalow und Mostwin auf. Im früheren Korichtheater werden einige Tage vor den Vorstellungen Bruchstücke aus Gorkis Werken aufgeführt. Gleichzeitig organisiert dieses Theater eine Ausstellung: „Gorkis im Theater“. Das zweite Moskauer Künstler-

Theater widmet den Werken Gorkis eine Matinee. Einige Tage vor Beginn der Vorstellungen werden auch hier kurze Vorträge über Gorkis literarische und politische Tätigkeit abgehalten. Beim Moskauer Zentraltram organisiert eine besondere Kommission die Durchführung der Feier. Das Lenjowjettheater wird Erzählungen Gorkis für die Bühne bearbeitet, aufzuführen und im November eine Ausstellung über Gorkis schöpferische Tätigkeit einrichten.

Sojus kino versorgt alle örtlichen Organisationen mit Filmen, die Gorkis Dichtungen zum Thema haben.

Der Lehrpädagogische Staatsverlag und Gichel geben zwei verbilligte Sammlungen von Dichtungen Gorkis für die Schulen heraus, eine davon auch in den Sprachen der nationalen Minderheiten.

Eine Anzahl von Klubs und Kulturinstitutionen wird die Benennung M. Gorkis übernehmen.

Das Volkskommissariat für Verkehrswesen gibt zum Jubiläum Maxim Gorkis eine neue Briefmarke im Werte von 15 Kopeten, mit dem Porträt des Schriftstellers, heraus.

Falschmünzerbande in Gevelsberg verhaftet

In einem Zigarrengeschäft in Wetter wollte ein Mann ein Fünfmärkstück wechseln. Der Ladeninhaber schöpfte Verdacht, da es sich um eine plumpe Fälschung zu handeln schien, und benachrichtigte die Polizei. Diese verhaftete den Mann und stellte fest, daß er noch drei falsche Fünfmärkstücke in der Tasche hatte, die er von einem Schlosser Karl Fleischmann aus Gevelsberg erhalten hatte. Die Gevelsberger Polizei nahm daraufhin eine Durchsuchung der Wohnung Fleischmanns vor und stellte fest, daß Fleischmann eine Falschmünzwerkstatt betrieb. Es wurden falsche 50-Pfennig-Stücke und die Formen für die falschen Fünfmärkstücke gefunden und beschlagnahmt. Fleischmann wurde zusammen mit seinem Komplizen festgenommen.

Die Ehefrau niedergestochen

Der 30jährige Arbeiter Emil Müller aus Wuppertal überfiel gestern nachmittag in schwer angetrunkenem Zustand seine von ihm getrennt lebende Frau und brachte ihr 19 Messerstiche bei, von denen drei in die Lunge drangen und den alsbaldigen Tod der Frau herbeiführten. Der Täter, den das Ueberfallkommando vor den erbitterten Hausbewohnern schützen mußte, wurde verhaftet.

Dampferzusammenstoß vor der Themsemündung

Der britische Frachtdampfer „Kavensraig“ ist in der vergangenen Nacht im dichten Nebel vor der Themsemündung nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Baron Polwart“ gesunken. Zwei Mann kamen ums Leben. Man hofft, daß die übrige Mannschaft von dem „Baron Polwart“ aufgenommen wurde, der seine Fahrt mit leichter Beschädigung fortsetzte.

Dammbruch bei Augsburg

Beim Brunnenwerk am Lochbach erfolgte ein Dammbruch. Der mehrere Meter hohe Damm wurde in einer Länge von 30 Metern durchbrochen. Wald und Weiden wurden überschwemmt. Bis zur Ausbesserung des Schadens sind zwölf Betriebe die von dem Lochbach ihre Wasserkraft beziehen, ohne Wasser

Zwei Kinder verbrannt

Paris, 19. September. In einer Holzhütte in einem Pariser Vorort verbrannten am Sonntagabend zwei Kinder im Alter von drei und fünf Jahren. Die Eltern der Kinder waren in ein Lichtspieltheater gegangen und hatten es verläßt, eine kleine Petroleumlampe zu löschen, die neben dem Bett der Kinder aufgestellt war. Aus bisher noch nicht gekläarter Ursache fiel die Lampe um und setzte die Hütte in Brand. Als die Feuerwehr herbeieilte, war es schon nicht mehr möglich, den von den Flammen umgebenen Kindern Hilfe zu bringen, so daß sie nur noch als verkohlte Leichen geborgen werden konnten.

Schweres Autounglück bei Kiel

Zwischen Preetz und Raisdorf bei Kiel stieß ein Personenkraftwagen mit einem Pferdewagen zusammen. Der Anprall der beiden Fahrzeuge war so heftig, daß die Weichsel des Fuhrwerks dem im Wagen sitzenden Ingenieur Meß aus Düsseldorf den Kopf zerschmetterte. Meß war auf der Stelle tot. Zu allem Unglück scheuten noch die Pferde; der Kutscher des Fuhrwerks, ein Viehhändler aus Wakenorf bei Kiel, wurde vom Bod geschleudert und erlitt schwere Kopfverletzungen. Die Ursache des Zusammenstoßes dürfte in der schlechten Beleuchtung des Fuhrwerks zu suchen sein.

Fabrik durch Blitzschlag eingestürzt

Die Fabrik der Westdeutschen Dextrin- und Stärkengesellschaft, die zu dem Dorfe Brielow bei Brandenburg gehört, brannte gestern nachmittag völlig nieder. Ein Blitz hatte in das Fabrik-

Je höher der Brotkorb desto starrer der Maulkorb



aus der neuen A-I-Z. Sie bringt: Verschwörung u. Ende von Lenins Bruder Nazi-Paradies Koburg u. a. mehr.

gebäude eingeschlagen und gezündet. Die Feuerwehren waren gegenüber dem verheerenden Element machtlos und konnten nichts retten.

Starke Zunahme der Krebserkrankungen in Amerika

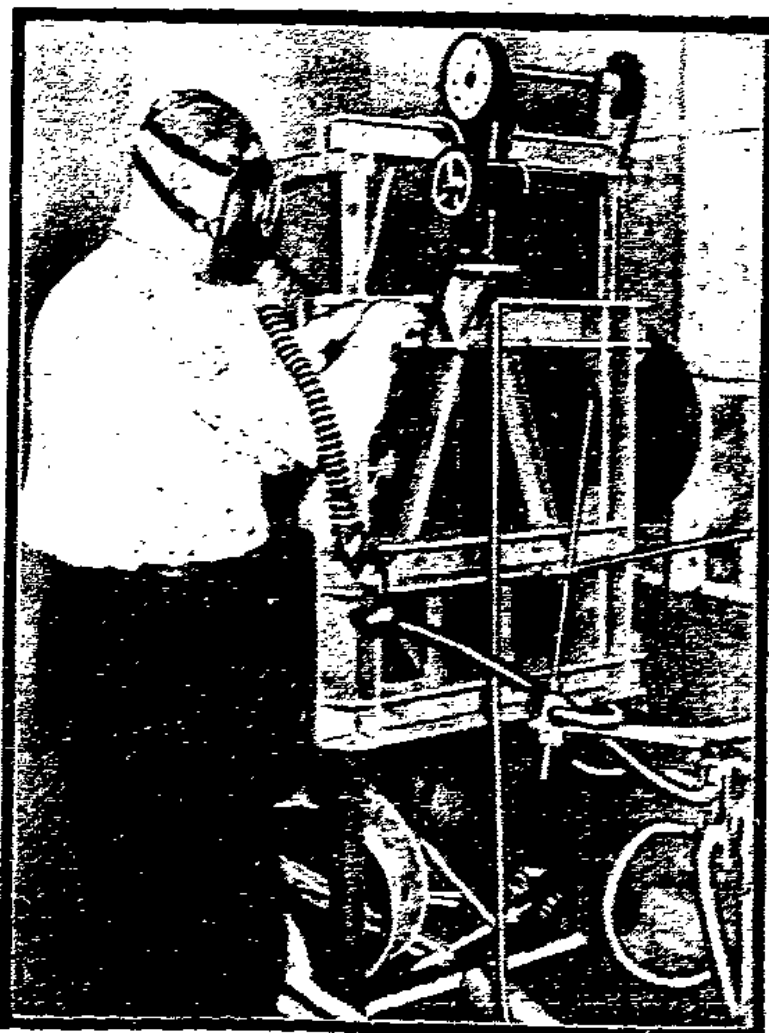
Die Todesfälle durch Krebs haben in den letzten Jahren in den Vereinigten Staaten bedeutend zugenommen. Die auf diese Erscheinung hinweisenden Zahlen wurden von der Metropolitan-Lebensversicherungsgesellschaft, der bedeutendsten in Amerika, mitgeteilt. Die Todesfälle betragen 1931 7,4 Prozent der Mortalität, in der ersten Hälfte des Jahres 1932 bereits 9,5 Prozent aller Todesfälle.

Das Unglück auf der Zugspitzbahn

Die Zugspitzbahn teilt mit: „Am 17. September, 17 Uhr, erfolgte auf der Talstrecke der Bayerischen Zugspitzbahn bei Bahnhof Kreuzfeld infolge Ueberforderung einer Weiche ein leichter Zugzusammenstoß, der durch die Umfißt der Lokomotivführer ohne Folgen blieb. Durch Prellungen und Glassplitter wurden 19 Fahrgäste und vier Mann Personal verletzt, unter diesen ein Lokomotivführer schwer. Es besteht keine Lebensgefahr. Der Sachschaden ist nicht bedeutend. Die Fahrgäste des beschädigten Zugs lehnten zum größten Teil mit einem sofort gestellten Ersatzzug die Fahrt zum Zugspitzgipfel fort.“

Marconi über seine augenblicklichen Versuche

Marconi ist in Athen an Bord seiner Nacht Electra zu einem zweitägigen Aufenthalt eingetroffen. Er erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern, daß er im Mittelmeer Kurzwellenversuche angestellt habe und gegenwärtig an der Vervollkommnung dieses Fernverkehrsmittels arbeite. Er hoffe auch, das Fernsehen vervollständigen zu können. Bei einem Besuch der Akropolis wies Marconi scherzend darauf hin, daß man den Parthenon von Italien aus gut illuminieren könnte. Auf eine Frage der Pressevertreter, ob er glaube, mit dem Planeten Mars in Verbindung treten zu können, erwiderte Marconi, im Augenblick beschäftige ihn diese Frage in keiner Weise.



Wie Flieger auf ihre Tauglichkeit geprüft werden

Unser Bild zeigt die Prüfung des zukünftigen Fliegers in der sogenannten pneumatischen Kammer, in der der Luftdruck beliebig verändert werden kann. Mittels der hier sichtbaren Apparatur kann man leicht prüfen, wie der Prüfling auf die künstlich erzeugte Höhenluft reagiert und ob er für die Pilotenausbildung geeignet ist.

SA-Führer und Judenhege

Die Demagogie der Nazi ist in Stadt und Land bekannt. Den Arbeitern reden sie vor, für höhere Löhne, den Unternehmern für "Forderung der Tarife" zu kämpfen...

Gegen die Radfahrer

Der Regierungspräsident in Breslau hat an die Polizeibehörden des Regierungsbezirks eine Verfügung erlassen, in der er die Radfahrer darauf hinweist und von den Polizeibehörden nunmehr ein rücksichtsloses Vorgehen gegen dieselben bei "polizeiwidrigen Verhalten" fordert.

Das Bezirkskrankenhaus beim Strafgefängnis auf der Altschloßstraße wurde vor einigen Tagen der Strafvollzugsbehörde übergeben. Öftmals waren Inzidenzen von Strafanstalten beim Transport ins Krankenhaus ausgedrungen und erlangten auf diese Weise wieder ihre "Freiheit".

Nächtlicher faschistischer Überfall auf Arbeiterfunktionäre

Peisternitz. Am Sonnabend, den 10. September, überfielen nachts die Salzsteuersoldaten von Peisternitz, unter Leitung ihres Hauptlings Marx, den Arbeiter Richard Proste.

„Hungertrawalle in Sowjet-Rußland“

Schreiben die bürgerlich-sozialdemokratischen Zeitungen. Heute 20 Uhr spricht der Rußlandkenner, der frühere sozialdemokratische Betriebsrats-Vorsitzende der Krupp-Werke in Essen, Theo Overbaagen, über Sowjetrußland bei Kramer in Hartlieb.

Lagerer der Schenkenmeister entrieffen hatte, bezogen sie eine anständige Tracht Prügel und mußten sich vor den inzwischen hinzugekommenen Zeugen entwaschen lassen. Dabei wurde dem Bauerjohann Erwin Grätlich ein Schlagring abgenommen.

Bei dem Überfall wurde dem Arbeiter Proste mit dem Schlagring eine stark blutende Wunde auf der Nase, dem Arbeiter Salzborn eine schwere Rippenquetschung beigebracht.

Einwohner von Peisternitz! Das nennen diese Leute nun Kampf gegen den Kapitalismus, damit wollen sie Arbeiter für ihre Prinzen- und Grafenpartei gewinnen.

Nicht „weltliche“, sondern Verweltlichung der Schule

Schmiedet die Kampffront der drei Generationen in der Einheitsfrontaktion!

Breslau. „Führt die Arbeiterkinder in die Schule des Proletariats, in die weltliche Schule“, so heißt es in einem Schreiben der freien Elternvereinigung, in welchem auf die Anmeldung der Schulanfänger für die Sammelschulen hingewiesen wird.

Ganz besonders war es die Sammelschule 3, wo der Lehrer Mikasch für obige Methoden bekannt wurde. Dazu kommt, wie bereits erwähnt, daß der Lehrstoff sich auch durch nichts von dem der Religionschulen unterscheidet.

Es zeigt sich also bei näherem Hinsehen, daß es keinen prinzipiellen Unterschied zwischen den „weltlichen“ und konfessionellen Schulen gibt. In den „weltlichen“ Schulen, die von der freien Elternvereinigung fälschlicher Weise als „die Schule des Proletariats“ bezeichnet wird, sind die Kinder, die vom Religionsunterricht abgemeldet sind.

nicht abgemeldeten Kinder von denen, die noch „fromm“ sind, isoliert wurden. Der Beweis, daß die „weltlichen“ und Sammelschulen nichts weiter sind als die Hofiergellen für die Freidenkerkinder, dürfte damit erbracht sein.

Nun steht die Frage, was erreicht die Arbeiterkinder durch diese Spaltung der jüngsten Generation? Nichts!

Ist die Schule, die als „weltliche“ bezeichnet wird, weniger eine Klassenschule im kapitalistischen Deutschland als die andere? Nein niemals!

Hier wie dort wirkt sich die Faschisierung aus. Nur eins hat die Arbeiterkinder dadurch erreicht, nämlich, daß mit der systematischen Spaltung der Kinder dadurch begonnen wurde.

Für die revolutionäre Arbeiterkinder steht aber die Aufgabe, nicht Spaltung der Arbeiterkinder, in diesem Falle der Arbeiterkinder, sondern gemeinsamer Kampf der Erwachsenen und Kinder gegen jede Faschisierungsbestrebung der herrschenden Klasse, der Bourgeoisie.

Deshalb darf die Parole nicht heißen: meldet eure Kinder zur weltlichen Schule an, die alles andere als die Schule des Proletariats ist, sondern meldet eure Kinder vom Religionsunterricht ab! Schafft in allen vorhandenen Schulen die einheitliche Kampffront der Arbeiterkinder gegen Hunger, Not und Faschismus!

Reißt die Arbeiterkinder ein in die Antifaschistische Aktion! Organisiert den gemeinsamen Kampf der Betriebsarbeiter, Erwerbslosen und ihrer Kinder! Heraus zur Internationalen Kinderwoche vom 2. bis 9. Oktober.

Und wieder Sondergerichtsprozess

15 Antifaschisten wegen „Landfriedensbruch“ und Körperverletzung angeklagt

Ein Nazi sagt's dem anderen — Das Gericht hört zu und glaubt

Breslau. Wenn kleine Kinder aus ungefügten Papplatten ein Haus bauen, das bei der ersten Gelegenheit, der kleinsten Berührung umfällt, so sagt man, „sie bauen ein Kartenhaus“.

Zur Verhandlung standen sechs Fälle, die sich am 30. Juli, am Tage der Beerdigung des von den Nazimördern erschossenen Arbeitersportlers Günter abspielten. Die werktätigen Massen, die in wuchtigem Aufmarsch ihre Teilnahme und ihren Kampfwillen gegen die Nazipolizei unter Beweis gestellt hatten, wurden in der Bunzianer Straße aus Nazi-Wohnungen mit vorher bereit gehaltenen Steinen, Treib- und unjauberen Flüssigkeiten überschüttet und durch nazistische Juristen und ihren Jammerlappen provoziert.

Noch einfacher machte sich die Polizei die „Arbeit“ in den übrigen Fällen. In der ersten Sache ließ sie einfach auf bloße Nazi-anzeigen Arbeiter vor das Sondergericht stellen, die, wie sich nun herausstellt, überhaupt nicht am Tatort gewesen sind.

Von vier Arbeitern, die einwandfrei erwiesen, von 5 1/2—7 1/2 Uhr Etat gespielt zu haben, ließ einer um 1 1/2 Uhr ein hakenkreuzgeschmücktes Blumenbrot heruntergerissen und in das Fenster geworfen haben. Das hat ein gewisser Krause von seinem Schwiegersohn gehört, der seinerseits bekundet, er habe es wieder von einem anderen gehört, dieser andere habe gesagt, es sei ein großer Schwarzer gewesen.

So sehen Nazianzeigen bei einem Landfriedensbruch-Prozess aus.

Ein Kreislauf, wie er noch humoristischer nicht gedacht werden kann, ergab sich in der folgenden Begebenheit. Ein Haus des Nazifunktionärs J m b e r g, bei dem nicht nur der Name jüdisch ausfiel, war ein Naziplakat abgerissen worden.

Rechtlich liegt der Fall bei dem Nazi-Ingenieur S a d e s t e i n, dem einige Scheiben verbogen wurden, weil er die Naziflagge auf

Aufforderung nicht eingezogen hat. Zu diesem kam der Fleischermeister Kammerer, der ihm zuschickte, Frau Köhler liege ihm sagen, Frau Peterknecht habe erzählt, daß ihre Tochter den ganzen Vorfall gesehen habe, — nämlich, daß die Angeklagten Treisch und Frau Dinter die Massen auf sein Fenster aufmerksam gemacht hätten.

Dann stehen noch zwei ähnliche Fälle zur Verhandlung, die ebenfalls auf Grund ähnlicher Nazianzeigen, Arbeiter auf der Anklagebank stehen. So erweitert sich das ganze stolz aufgerichtete Prozeßgebäude als einzige große Seitenblase, von der für den objektiven Beobachter nicht einmal der Rest eines Verdachtes, geschweige denn eines Landfriedensbruches, übrig bleibt.

Kommunisten, Stadtverordnete, Gemeindevorsteher

heißeln noch heute „Die Kommune“, vom 25. 9. ab erhebt die Post 20 Pfg. Verbandsbeiträge, wenn sie noch größere Erfolge der kommunalen politischen Arbeit erzielen wollen.

Wir machen jetzt Schluss und kämpfen mit euch!

sagen SA- und Reichsbannerleute, die gemeinsam mit den Antifaschisten in Döbberitz demonstrierten. Das Zielbild der neuen „AZ.“ zeigt diese machtvollen Einheitsdemonstrationen.

Arbeiter-Samariter-Kolonie Groß-Breslau, 5. Abteilung. Heute abends um 20 Uhr findet bei Klampe ein ärztlicher Vortrag statt. Gäfte sind willkommen.

Verantwortlich für den politischen Teil, Provinz und Lokales: Adolf Koplowitz in Breslau. — Für die übrigen Teile: Alfred Fendrich, Berlin. — Für Inserate: Albert Calla m. Breslau. — Verlag u. Druck: Schlesische Verlagsgesellschaft m. b. H., Breslau, Trebnitzer Straße 50.

Advertisement for Cirkus Busch and wine. Cirkus Busch: Heute Mittwoch den 21. September Der große Tag der Entscheidungen. Wine: Weine billiger! Wermutwein Liter 70 Pf, Riesengebirgs-Ärterwein Liter 70 Pf, Riesengebirgs-Gewürzwein Liter 80 Pf, Feige Gottesberg Feilhammer.

Millionen den Kapitalisten Hunger und Elend dem werktätigen Volke Was ist sofort zu tun? Darüber spricht am Freitag, 20 Uhr der Genosse Becker MdR. im großen Saale des Schießwerder

